



Nachts nicht im Museum – 1

23/12/2015 So eine Nacht im Museum ist immer ein wunderbares Abenteuer. Richtig spannend wird es aber, wenn die zum Leben erweckten Ausstellungsstücke die Nacht einmal für sich erobern dürfen. Bleibt die Frage, wo man Traumaautos begegnen könnte? In Stuttgart.

Einst die Residenz von Fürsten und Königen, schaut nun der Porsche 956 C beim Neuen Schloss in Stuttgart vorbei. Mit Blick auf den Ehrenhof. www.neues-schloss-stuttgart.de

Die Königstraße als Flaniermeile für den 956 C. Schließlich handelt es sich um das erfolgreichste Rennauto aller Zeiten mit allein sieben Siegen in Le Mans. Auge in Auge steht er hier mit dem Glaskubus des Städtischen Kunstmuseums. Entworfen wurde der Würfel vom Berliner Architekturbüro Hasche + Jehle. www.kunstmuseum-stuttgart.de

Mathe muss man mögen. Die einen hassen es, die anderen lieben es. Am Institut für Höchstleistungsrechnen der Universität Stuttgart übernehmen das große Rechner. Also sehr große Rechner. Im Juli 2005 wurde es in Vaihingen eingerichtet, blickt aber auf eine lange Tradition zurück. Das Institut wurde aus dem ehemaligen Institut für Computeranwendungen, Abteilung Computersimulation und Visualisierung, heraus gegründet. www.ihr.uni-stuttgart.de

Während im Innern des Zentrums für Virtuelles Engineering (ZEV) im Haus der Wissensarbeit über perfekte Arbeitsorganisation und Arbeitswelten nachgegrübelt wird, stellen wir den Wissenschaftlern doch einfach mal das perfekte Design in Form des Ur-Elfers vor die Tür. www.iao.fraunhofer.de

Traumzeit vor dem Porsche Museum: Dieser gold-gelbe Carrera RS 2.7 darf seinen Entenbürzel ruhig frech in die Nacht strecken, denn 1973 wurde das mit einem Spitzentempo von 240 km/h schnellste deutsche Serienauto seiner Zeit als „Traumauto des Jahres“ ausgezeichnet.

www.porsche.com/museum

Linksammlung

Link zu diesem Artikel

<https://newsroom.porsche.com/de/historie/nachts-nicht-im-museum-teil-1-10833.html>

Externe Links

<http://www.ramp-magazin.de>

<http://www.porsche.com/museum/de/>